

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Kopenhagen, 01.01.1803-09.10.1803

13. - 14. September 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171600

Sept.

auf alle Weise seinen Antheil zu nehmen. Ich erinnere mich,
dass es mir einst gefordert worden sey, dass ich
studirt habe, sondern, dass ich bloß gelesen, geschau-
tet und kritisiert haben würde. Das ist aber
doch etwas leichtes Lateinisch mit Hilfe des
Hörbuches lesen könnte, dergleichen in Frankreich
und, dass ich auch leicht zu lernen angefangen
habe. Allein mit allem diesem war ich nicht
zufrieden. Er fragte mich noch nach Naturwiss-
schaft und Mathematik. - Endlich ließ er mich
gehen, und ich habe verstanden über diesen
Vorgang sehr ganz zu sein.

§ 15 war der C. Langensack Jude bei dem Kammerherrn von
Molty, und erklärte ihm, dass ich nicht studirt habe,
sondern. Er wolle mir an einem Briefe vor meinem
Lehrer zu antworten, sondern, er habe
den C. Kammerherrn zu sprechen wollen. Ich sagte da-
für gleich, dass ich auf mich selbst bin.

§ 16 im Winter. Ich verfuhr mit sehr vielen Briefen
und Offerten sehr. Ich habe das Hauptstück
oder das Hauptstück der von Ostor / Ostromer
unter dem Capitain Riebrigt. Ich ging auf Land
nach an Bord, empfing mich der C. Capitain und
den Oberstmannen, er erkundigte mich nach
meinen neuen Equipagen bestand. Da ich er-
fuhr, dass ich mich bis in 14 Tage bereit halten
würde, so wurde ich gleich Anstalt mir das Köfige
angegeben. Ich hatte daher

§ 17 sind zu kaufen und einzukaufen, so bei mich anzu-
men über Wissen mütterlich unterstehen.